

## Spur halten - Radverkehr fördern!

Seit 1. April 2015 wurde in der Regensburger Altstadt der Fahrradverkehr weitgehend liberalisiert. Ein richtiger und wichtiger Schritt, so der Vorsitzende des ADFC Regensburg Dr. Klaus Wörle. „Die Stadt Regensburg hat bereits 1997, mit dem immer noch gültigen Verkehrsentwicklungsplan, eine Förderung des Radverkehrs beschlossen, aber bisher nur ohne Elan oder gar nicht umgesetzt. Seit einem Jahr wird nun endlich der Radverkehr attraktiver gemacht.“ Doch es gibt auch Gegenstimmen: „Im Stadtrat wird sehr deutlich, wer es mit der Mobilitätswende ernst meint und wer nicht“, so ADFC Vorstandsmitglied und Stadtrat Dr. Tobias Hammerl. „Die Frage wie wir Mobilität in Regensburg planen und organisieren, ist neben dem Thema Wohnraum eine der zentralen Fragen der Stadtentwicklung.“

Da derzeit laut darüber nachgedacht wird, die Freigabe der Altstadt wieder zurückzunehmen, richtet der ADFC eine Petition an den Regensburger Stadtrat, die diesen auffordert, die Spur zu halten und den Radverkehr weiterhin konsequent zu fördern. Dabei sei es, so Vorstandsmitglied Evi Pschorr-Schoberer wichtig, „dass man klar sehen muss, dass in weiten Teilen der Altstadt erst jetzt Regelungen gelten, welche StVO-konform sind. Die Sperrung der Einbahnstraßen für den Radverkehr war schlicht und ergreifend nicht rechtens. Ein zurück in dieser Frage kann es gar nicht geben.“ Lediglich bei der Freigabe der Fußgängerzonen sei man frei, aber „wir werden uns dafür einsetzen, dass der Radverkehr attraktiver und nicht wieder unattraktiver wird.“

Die Petition des ADFC läuft noch bis 19.03.2016. Ziel ist es ein Quorum von 1.700 Unterschriften zu erreichen und diese dem Stadtrat zu übergeben.

Link zur Petition:

<https://www.openpetition.de/petition/online/spur-halten-radverkehr-foerdern>

## **Spur halten - Radverkehr fördern!**

Die Unterzeichnenden fordern, dass die Stadt Regensburg weiterhin konsequent den Radverkehr fördert und deshalb weitere planerische und verkehrsrechtliche Benachteiligungen von Radfahrern abbaut. Eine Rücknahme bereits erfolgter Erleichterungen darf unter keinen Umständen erfolgen.

### **Begründung**

Die Förderung des Radverkehrs hat gegenwärtig in zahlreichen Städten oberste Priorität. Selbst Metropolen wie Paris oder London haben mittlerweile den Radverkehr als wichtigen Baustein urbaner Mobilität erkannt. Mit Regensburg vergleichbare Städte, wie Tübingen, Freiburg oder Münster, fördern seit Jahrzehnten den Radverkehr und vermeiden so den Verkehrskollaps.

Seit der Kommunalwahl 2014 hat die Stadt Regensburg auch eine Reihe von Entscheidungen gefällt, welche den Radverkehr nachhaltig fördern. Zum einen werden Radfahrerinnen und Radfahrer nun seitens der Stadtplanung als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer wahrgenommen, zum anderen wurden unrechtmäßige verkehrsrechtliche Einschränkungen - insbesondere in der Altstadt - abgebaut.

In der Öffentlichkeit ist die Freigabe der Fußgängerzone umstritten. Dabei wird jedoch übersehen, dass in einem Großteil der Altstadt bisher der Radverkehr rechtswidrig eingeschränkt wurde. Die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung etwa in der Gesandtenstraße oder der Ludwigsstraße kann deshalb auch nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Lediglich in der faktischen Fußgängerzone könnte nach Beendigung der Probezeit die alte Regelung wieder eingeführt werden. Dies würde aber einen Rückschritt auf dem Weg eine Mobilitätswende in Regensburg einzuläuten bedeuten. Deshalb ist es Ziel dieser Petition, den Stadtrat von Regensburg davon zu überzeugen, auf dem Weg zur Mobilität des 21. Jahrhunderts weiter voranzugehen.

**Im Namen aller Unterzeichner/innen.**